

operibus, invocatione Sanctorum und de cultu imaginum.
du Pin Bibl. des aut. Eccl.

Avensberg, f. Abensberg, Tom. I. p. 102.

Avenfon, f. Avangon.

Aventicum, f. Wisflsburg.

Aventicus Lacus, f. Mutter-See.

Aventina, oder Aventinensis, ein Beyname der Diana, welche sie von ihrem berühmten Tempel, der zu Rom auf dem Monte Aventino stand, bekommen. *Livius* I. 45. giebt mehrern Bericht von diesem Tempel.

Aventinensis, f. Aventina.

Aventinus, des Hercules Sohn, den er mit der Rhea gezeugt. Als Turnus mit dem Aeneas in Italien Krieg führte, stand er auf des erstern Seite. *Virgilius* Aen. VII. 656.

S. Aventinus, Bischoff zu Chateaudun in Frankreich, in der Diocesis von Chartres. Er war von Gräfl. Eltern, und wurde, weil sein Bruder S. Solennis das Bisthum von Chartres nicht annehmen wolte, und deswegen auf die Seite gieng, zu selbigem befördert, mußte es aber nach dessen Zurückkunft an ihn abtreten, und indessen das zu Chateaudun, welcher Ort sonst unter Chartres gehörte, beknechten. Nachdem er in solcher Qualität an. 509 dem Synodo zu Orleans begehört, und vor sein eigen Geld 3 Kirchen zu Chateaudun bauen lassen, mußte er endlich Chateaudun dem Bischoff zu Chartres wieder einräumen, weil die Canones nicht zuließen, daß er dasselbige behalten konnte. Als er starb, sahe man seine Seele in Gestalt einer Taube den Himmel fahren. Der 4 Febr. wird ihm gefeyret.

S. Aventinus, Bischoff zu Troyes in Frankreich, war aus Berry von schlechten Eltern, und kam als ein Mönch nach Troyes, woselbst er ein Jünger des dasigen Bischoffs, S. Lupi, wurde. Nach dessen Tode machte ihn der folgende Bischoff, S. Camelianus, zum Oeconomen; doch er gieng bald wieder ins Kloster, und wurde Abt darinnen. Nach diesem wählte er einen einsamen Ort zu seinem Aufenthalt, that viele Wunder, und wurde endlich zu gedachtem Troyes Bischoff, wo er auch zu Anfang des 6 Sec. gestorben ist und begraben liegt. Sein Andenken wird den 4 Febr. begangen. *Petr. de Natal.* XI. ult. 50.

S. Aventinus, f. S. Petrus.

Aventinus, (*Joannes*) ein berühmter Historicus, war ein Sohn Johann Thurmairs von Abensperg in Bayern gebürtig, und ließ sich deswegen Aventinum heißen, weil er glaubte, daß diese Stadt von denen Alten sey Aventinium genennet worden. Nachdem er anfangs zu Ingolstadt, und hernach zu Paris unter Jacobo Fabro Stapulensi und Jodoco Clichtovzo studirte, kam er an. 1503 wieder zurück, und hielt sich eine Zeitlang zu Wien auf, woselbst er die Oratorie und Poësie zu lehren anfieng, nach 2 Jahren aber begab er sich von dar nach Cracau in Pohlen, und tractirte die Griechische Grammatic öffentlich, doch kehrte er bald wieder nach Deutschland, und gieng nach einem kurzen Aufenthalt zu Regensp. an. 1509 nach Ingolstadt, wo er einige Bücher des Ciceronis erklärte. A. 1512 wurde er nach München berufen, und denen beiden Prinzen, Ludovico und Ernesto, welche Alberti Söhne waren, zum Informatore bestellt, da er dann auch mit Ernesto nachgehends eine Reise gethan. Hierauf fieng er an, die *Annales Bojorum* zu schreiben, und untersuchte zu dem Ende die Archiven in Deutschland, so viel er konnte. Durch solches Werk hat er sich zwar einen unsierblichen Namen gemacht, anbey aber, vielleicht wegen seiner darinnen observirten Aufrichtigkeit, von einigen so

großen Haß zugezogen, daß er sich beschuldigen lassen mußte, als ob er aus denen Archiven Diplomata und andere wichtige Scripturen entwendet hätte. Nicolaus Ciserus, ein berühmter Rechts-Gelehrter und Churfürstlicher Rath, hat sich viele Mühe gegeben, daß die die Annales unverfälscht ans Licht treten möchten, wie solches die Baseler Edition in fol. von an. 1615 bezeuget, da hingegen die vor. ergehenden lange nicht so vollständig sind. An. 1529 wurde er mit Gewalt aus seiner Schwester-Hause zu Abensperg genommen, und in ein Gefängniß geführt, ohne daß man die Ursache erfahren können. Weil sich aber der Herzog von Bayern seiner annahm, wurde er wieder auf freyen Fuß gestellt, doch ist er nach der Zeit stets melancholisch gewesen, und hat sich daher noch im 64 Jahre seines Alters verheyrathet. Nach der Hochzeit wandte er sich nach Regensburg, wurde aber an. 1533 nach Ingolstadt berufen, um die Kinder eines Bayrischen Raths zu unterrichten. Als er nun wieder nach Regensburg reiste, seine Ehe-Frau abzuholen, starb er daselbst den 9 Jan. an. 1534, in seinem 68 Jahre. Kurz vorher war er mit der Deutschen Übersetzung seiner *Annalium* fertig worden, so nach seinem Tode herausgekommen, und darinnen unterschiedenes vollkommener als in dem Lateinischen Exemplar anzutreffen seyn soll. Außer denen gedachten *Annalibus* hat er auch noch *Chronicon* seu *Annales Schireses: Historiam Pinenfium*, oder von Dettingen, einer Stadt in Schwaben: *Numerandi per digitos numerosque (quin etiam loquendi) veterum consuetudinis abacum: Antiquitates Germaniae: Historiam Ecclesiasticam a condito mundo usque ad ipsius tempora*, und viele andere Schriften mehr verfertigt, davon jedoch die meisten annoch im MS. liegen; von denen jetzt angeführten aber sind die 3 ersten gedruckt. *Ziegler. & G. H. A. in vita Aventini Annalibus* Boj. praemissa. *Pantaleon* Prosopogr. p. 2. *Gefner. Vor-sus* de Hist. Lat. III. 10. *Schelhorn. Amoenitat. litter. T. V. VI. & VII. Struv. Aq. litter. fasc. 8.*

Aventon, Lat. Aventonium, ein Flecken in der Grafschaft Gloucester, in England.

Aventonium, f. Aventon.

S. Aventor, f. Taurinus.

Aventrotus, (*Joannes*) hat im 17 Sec. gelebet, und einen Brief an den König in Spanien, darinnen de *Mysterio belli in Belgio gesti* gehandelt wird, ingleichen *Natural de la ciudad de Altran en Alemania la baxa* geschrieben. Er ist an. 1633 zu Toledo lebendig verbrannt worden. *Hendreich.*

Aventuriers, ist eine Art von Englischen und Französischen See-Räubern, die von Plünderung derer Schiffe in America leben. Sie haben nirgends eine gewisse Wohnung, sondern sind überall zu Hause, wo sie gute Beute machen können. Es rotteten sich derer selbst anfangs 15 oder 20 zusammen, mit einem guten Feuer-Kohr, und 2 Visolen am Gürtel, nebst einem Säbel versehen, warffen unter sich einen zum Haupt auf, wagten sich mit einem Kahn, der aus einem einzigen Stück Holz zubereitet, vor die Spanischen See-Häfen, und paßten denen auslauffenden Schiffen auf, da sie denn öfters einige davon erschaaßten, die Beute unter sich theilten, und sich hernach auf solchen Schiffen mit mehr Vold verstärkten. *Oexmelin* hist. des Boucaniers.

Auer oder Aur von Zertentkirchen oder Ehrentkirchen, ein Adeliges Geschlecht in Franken, so eigentlich nach Bayern gehöret, woselbst die Auer in viele Häuser eingetheilt befindlich, die sowohl dem Zunamen als